

## Gute Noten für den Südtiroler Schienennahverkehr

### Projekt INTER-Regio-Rail: Ergebnisse einer regionalen Pilotstudie zum Zufriedenheitsgrad der Fahrgäste an der Europäischen Akademie Bozen (EURAC) vorgestellt

Touristen vergaben im Durchschnitt 82 von 100 Punkten, 65 Punkte gab es von den einheimischen Zugreisenden. Geschätzt werden vor allem die Zuverlässigkeit des Verkehrsmittels und die gute Erreichbarkeit der Bahnhöfe. Dies ergab eine Pilotstudie mit Touristen, Pendlern und Gelegenheitsfahrgästen, welche als Teil des Projekts INTER-Regio-Rail in Südtirol durchgeführt wurde. Ziel des Projekts, das vom Europäischen Fonds für regionale Entwicklung finanziert und von der deutschen Bundesarbeitsgemeinschaft Schienenpersonennahverkehr BAG-SPNV koordiniert wird, ist es, den regionalen Zugtransport in Europa zu fördern. Die Ergebnisse der Südtiroler Studie wurden am 18. Oktober im Rahmen der Tagung „Nachhaltige Mobilität rund um Fahrrad und Bahn“ an der Europäischen Akademie Bozen (EURAC) vorgestellt.

Den Zug nutzen die Südtiroler vor allem, um zur Arbeit oder zur Schule zu fahren (75 Prozent der Befragten). Für den Weg zum Bahnhof brauchen 90 Prozent der Befragten weniger als 20 Minuten. Umweltfreundlichkeit, der günstige finanzielle Aspekt und die unkomplizierte Beförderung wurden als häufigste Begründungen genannt, um dem Zug unter anderen Verkehrsmitteln den Vorrang zu geben. Im Zuge der Studie führten die EURAC-Wissenschaftler mehr als 4.000 Interviews in Zügen quer durch ganz Südtirol und holten Reiseerfahrungen der Fahrgäste ein. In den Interviews fragten die Wissenschaftler nach den Reisegewohnheiten, nach dem Zufriedenheitsgrad in Bezug auf die Infrastrukturen und das Streckennetz, nach den Erfahrungen mit dem Informationsdienst und den Fahrscheinpreisen. Auch Gründe für die Nichtbenutzung von Zügen waren Teil der Erhebungen. Als wichtigsten Grund gaben die Befragten dabei die Unerreichbarkeit des Zielorts und daher die Wahl des Privatautos an.

„Fortbewegung ist ein unumstößliches Erlebnis, welches das Alltagsleben oder die touristische Erfahrung beeinflusst. Daher ist die Messung der Zufriedenheit der Fahrgäste in Bezug auf konkrete sowie weniger greifbare Aspekte des Mobilitätserlebnisses fundamental, um die Stärken und Schwächen im lokalen Zugverkehr herauszuarbeiten und die Qualität zu verbessern“, erklärt Harald Pechlaner, Leiter des EURAC-Instituts für Regionalentwicklung und Standortmanagement, das die Studie durchgeführt hat.

Ludger Sippel, Projektkoordinator von INTER-Regio-Rail: „EURAC hat im Rahmen unseres Kooperationsprojektes eine Methodologie entwickelt, wie die staatlichen Besteller des Nahverkehrs die Erwartungen der verschiedenen Reisenden systematisch messen und bewerten und in einem zweiten Schritt das Verkehrsangebot weiterentwickeln können. Das ist eine gute Grundlage, damit der Nahverkehr auf der Schiene attraktiver für neue Fahrgäste wird.“

Im Zuge von INTER-Regio-Rail werden weitere Pilotprojekte in unterschiedlichen europäischen Regionen durchgeführt. Mit den Ergebnissen zeigen die Projektpartner, wie Attraktivität und Wettbewerbsfähigkeit des regionalen Schienenverkehrs in Zeiten von Energiekrise und erhöhter Mobilität verbessern werden können. Die neun Partner des Projekts kommen aus Deutschland, Italien, Polen und der Tschechischen Republik.



Bozen, 18.10.12

**Kontakt:** Laura Defranceschi, [laura.defranceschi@eurac.edu](mailto:laura.defranceschi@eurac.edu), Tel. 0471 055 037, mobil 331 1729026